

15.09.2021



V/0526/2021

Öffentliche Beschluss Vorlage

Fahrradtauglicher Ausbau am DEK: Kanalpromenade

Anfrage:**1. Kompensationskonzept für entfallene Sträucher und Bäume**

Der Radweg- und Leitungsbau an der Kanalpromenade stellt im Sinne der Naturschutzgesetze einen Eingriff in den Naturhaushalt dar und ist also durch angemessene Bauformen sowie Ausgleichsmaßnahmen zu kompensieren.

Fragen an die Verwaltung:

- Wie viele Bäume und Sträucher entlang des Abschnittes 1 (8,2 km) sind gefällt worden bzw. werden gefällt?
- Wie sieht der Ausgleich für die entfallenen Bäume und Sträucher aus?
- Wo wird der Ausgleich erfolgen?

Begründung:

Der Grundgedanke der Klima-Kompensation ist es, den Ausstoß einer bestimmten Menge an Treibhausgasemissionen, durch entsprechende Maßnahmen wieder auszugleichen. Nicht weniger wichtig ist es, der Gefährdung von Fauna und Flora selbst entgegen zu wirken und auch diesbezüglich wenigstens Ausgleichsmaßnahmen vor allem mit Blick auf die Artenvielfalt zu gewährleisten. Der Radweg- und Leitungsbau an der Kanalpromenade stellt im Sinne der Naturschutzgesetze einen Eingriff in den Naturhaushalt dar und ist also durch angemessene Bauformen sowie Ausgleichsmaßnahmen zu kompensieren. Bereits die Errichtung und aktuell auch die Erweiterung des Industriegebietes am Hessenweg hat zu einer enormen Flächenversiegelung und damit zu einem Verlust an Grünflächen und Lebensräumen für Pflanzen und Tieren geführt. Damit ist der Radweg- und Leitungsausbau durch die Rodung von Sträuchern und Hecken oder die Fällung von Bäumen als *weiterer* Eingriff in den Naturhaushalt durch eine *zusätzliche* Versiegelung in diesem Gebiet anzusehen. Er führt zur Beeinträchtigung von belebten Bodenflächen und zum Verlust von Landschaftselementen mit Lebensraum- und Gestaltungsfunktion für das Plangebiet. Es werden zwar nur einzelne Bäume wie Sträucher und kein Wald gefällt, insofern aber eine *zusätzliche* Flächenversiegelung zu beklagen ist, erscheint eine Kompensation erforderlich. Im Dringlichkeitsbeschluss D/0027/2020 erklärt die Verwaltung, dass ein Kompensationskonzept zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen soll: "Die konkrete Analyse der Eingriffsdimension zum Radwegebau sowie die Erarbeitung eines angemessenen Kompensationskonzeptes erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im weiteren Verfahren."



V/0526/2021

Öffentliche Beschluss Vorlage

Fahrradtauglicher Ausbau am DEK: Kanalpromenade

2. Adaptive Straßenbeleuchtung (Artenschutz)

Fragen und Hinweise an die Verwaltung:

Angesichts des begonnen bzw. fortgeschrittenen fahrradtauglichen Ausbaus des Radwegs an der Kanalpromenade und angesichts der dargelegten planerischen Berücksichtigung des Fledermaus- bzw. Vogelschutzes stellen sich gleichwohl neue Fragen hinsichtlich einer weiteren möglichen und wünschbaren Schadensminderung für den Insekten- Fledermaus- und Vogelbestand:

- Gibt es technische Möglichkeiten zur Abschattung von Lichteinfall in den vom Fahrradweg abgewandten Bereich von Sträuchern und Bäumen, etwa durch direkt hinter den Lampen angebrachte schwarze Schirme?
- Gibt es des Weiteren technische Installationen, die ein manuelles Anschalten der adaptiven Beleuchtung bei Bedarf nur auf Wunsch von Wegebewohner*innen ermöglichen, vergleichbar einem optionalen Knopfdruck bei einer Signalanlage an einer Kreuzung, um als Fußgänger oder Radfahrer*in gefahrlos die Straße überqueren zu können? Die gesamte adaptive Beleuchtung müsste sich danach in einem angemessenen Zeitraum wieder selbständig abschalten. Diese Einschaltmöglichkeit der adaptiven Beleuchtung sollte durch Tafeln am Weg und PR-Arbeit kommuniziert werden. Wenn es diese technische Lösung einer manuellen Einschaltung noch nicht gibt, so sollte die Stadt Münster den Anstoß dafür geben, eine solche Technik zu entwickeln.
- Eine helle Wegebewerbschichtung führt dazu, dass deutlich weniger Licht benötigt wird, weil man den Radweg dann auch im Dunkeln gut erkennen kann. Das wäre ebenfalls eine Möglichkeit die nötige adaptive Beleuchtung zu minimieren. Und es wäre damit von Vorteil für die Sommermonate, wenn ohnehin ganz abgeschaltet wird.
Hinweis zur Farbe des Wegs: Wichtig im Dunkeln ist vor allem, dass auf beiden Seiten die Kanten durch weiße Streifen gekennzeichnet werden. Dann fällt nicht so sehr ins Gewicht, wenn der Weg dunkel (Asphalt) ist, denn die Seitenstreifen sieht man auch ohne Beleuchtung.
- Es ist zu prüfen, ob von November bis Ende März ca. 1 Std. später die adaptive Beleuchtung am Abend an- und eine Stunde eher am Morgen auszuschalten wäre, mit Rücksicht auf die Aktivitätszeiten der in den Rieselfeldern rastenden Gänse. Vor allem abends ist der Einflug auf die Schlafplätze (vor allem Großer Stauteich) erst mit einbrechender Dunkelheit (Ende der Dämmerungsphase). Diesbezüglich sollte eine Abstimmung mit der Biologischen Station erfolgen.



V/0526/2021

Öffentliche Beschluss Vorlage

Fahrradtauglicher Ausbau am DEK: Kanalpromenade

Begründung:

Im Zusammenhang mit dem geplanten Radwegebau an der Kanalpromenade ist die Einschaltung einer nächtlichen Beleuchtung für die Wintermonate und für wenige Stunden auch für die Sommermonate vorgesehen (vgl. Vorlage, S. 6 und Anlage 1). Es ist bekannt, dass der Dortmund-Ems-Kanal insbesondere für Fledermäuse als schutzwürdige Arten ein wichtiges Jagd- und Nahrungshabitat darstellt. Darüber hinaus besitzen die radwegbegleitenden Gehölzstrukturen Quartier- und Brutplatzpotential für Fledermäuse und Vögel. Dem wird in der Vorlage unter Berücksichtigung bisheriger Forschungen bereits Rechnung getragen. Insbesondere für den Bereich des Vogelschutzgebietes und FFH-Gebietes „Rieselfelder“ wird eine spätere korrigierende Anpassung der bisher vorgesehenen Abschaltzeiten der adaptiven Beleuchtung in Aussicht gestellt, wenn Ergebnisse geplanter neuerer Forschungen dieses erforderlich machen.

Ebenso wird eine Abstimmung der Abschaltzeiträume sowohl mit der Biologischen Station Rieselfelder als auch mit dem NABU zugesagt und auch unter Berücksichtigung dieser beiden Akteure eine Anpassung der Beleuchtungszeiten in Aussicht gestellt (vgl. Vorlage, S. 7).

Geplante Vorgaben zur adaptiven Straßenbeleuchtung

- bei Nicht-Nutzung des Radwegs ist die Beleuchtungsstärke auf 10 % gedimmt.
- Einsatz Insektenfreundliche Leuchtmittel (LEDs mit einer Farbtemperatur von 2700 K)
- Z.B. wird die Radwegbeleuchtung im Zeitraum vom November bis März gemäß Vorgabe der Tabelle (Anlage 1) ein- und abgeschaltet.

Das Problem ist, dass die adaptive Beleuchtung sich nicht ganz ausschaltet. Da sich z. B. viele Insekten am Mondschein orientieren, führt selbst eine minimale Beleuchtung von nur 10 % der Vollbeleuchtung zu einer starken Beeinflussung. Besonders Wasserinsekten rücken schon bei geringer Beleuchtung von ihrem natürlichen Jahresrhythmus ab und pflanzen sich deshalb häufig gar nicht mehr fort (vgl. dazu auch: BGBl. I 2021, 3908 Insekten Schutzgesetz, [https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?start=//*\[@attr_id='bgbl121s3908.pdf\]#__bgbl__%2F%2F*\[%40attr_id%3D'bgbl121s3908.pdf\]__163145\)](https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?start=//*[@attr_id='bgbl121s3908.pdf]#__bgbl__%2F%2F*[%40attr_id%3D'bgbl121s3908.pdf]__163145))).

Zur Beleuchtungsproblematik/Insektenschutz eine Studie im Westhaveland, die bei einer Fledermaus-Tagung letztes Jahr vorgestellt wurde:
<https://www.pnn.de/wissenschaft/lichtverschmutzung-die-dunkle-seite-des-lichts/22854448.html>

15.09.2021



V/0526/2021

Öffentliche Beschluss Vorlage

Fahrradtauglicher Ausbau am DEK: Kanalpromenade

<https://www.igb-berlin.de/news/fataler-insektenstaubsauger-uferbeleuchtung>

Festzustellen ist auch, dass viele Menschen lieber im Dunkeln radeln als im Licht. Frauengruppen verweisen z. B. darauf, dass die Beleuchtung in Gebieten ohne soziale Kontrolle eine Barriere sein kann, sich in die Öffentlichkeit zu begeben. Deshalb erscheint also eine Technik von Vorteil, die auch die adaptiven Lampen nur einschaltet, wenn die Benutzer*innen das wünschen.

Wir bitten um Stellungnahme zu unserer Anfrage zur der öffentlichen Beschluss-Vorlage V/0526/2021.

Für die Fraktion der BV Ost Bündnis 90/ Die Grünen

Meinolf Sellerberg
Benedikt Spangenberg
Renate Paschert

Monika Pander
Dr. Bodo Kensmann
Sönke Schriever